

### Sportevents für die Privatschulen



Am Samstag, den 23.06.2018, veranstaltete die Kenya Private Schools Association (KPSA) erstmals die County Games 2018 für die Privatschulen in Kwale. Hierbei traten Schülerinnen und Schüler verschiedener Schulen in Volleyball, Basketball, Legball, Fußball und Netzball gegeneinander an. Gesponsert wurde die Veranstaltung durch die Diani Maendeleo Academy, was für uns ca. 75% billiger war, als wenn wir an den staatlichen Aktivitäten

teilgenommen hätten, Gelder, die vor allem für Aufwandsentschädigungen an Beamte und Lehrer staatlicher Schulen verwendet worden wären. Wir haben uns entschieden, statt dieser Form von Korruption Sportwettbewerbe der Privatschulen zu unterstützen.

Auch unsere Schülerinnen haben selbstverständlich an den Spielen teilgenommen und waren mit viel Spaß und Eifer dabei, nachdem sie im Vorfeld hart für die Spiele trainiert hatten. Wir sind sehr stolz, dass sie sowohl im Volleyball als auch im Basketball den ersten Platz erreichen konnten. In Netzball erreichten wir immerhin Position 2. Die Teams auf den Positionen 1 und 2 qualifizierten sich für die KPSA Regional Games, dem regionalen Sportwettbewerb der Küstenregion in Mombasa. Hierbei sollten insgesamt 18 Grund- und 15 weiterführende Schulen aus Kwale, Mombasa, Kilifi und Tana River County gegeneinander antreten. Mit Spannung fieberten wir an der Diani Maendeleo Academy diesem Event entgegen. Am 14.07.2018 war es dann endlich soweit.

Gemeinsam mit anderen Privatschulen aus unserem Bezirk Kwale fuhren unsere Schülerinnen am Samstagmorgen nach Mombasa und erlebten dort einen sehr aufregenden und freundschaftlichen Wettkampf zwischen den Teams der verschiedenen Schulen. Sowohl das Basketball- als auch das Volleyballteam unserer Schule konnten sich gegen die starke Konkurrenz durchsetzen und somit jeweils den ersten Platz belegen. Die Freude bei der anschließenden Siegerehrung war dementsprechend groß. Stolz nahmen unsere Schülerinnen zwei Trophäen entgegen und fuhren abends erschöpft, aber sehr glücklich nach einem langen Tag nach Hause.



Ein großes Dankeschön geht an den Rotary Club Bochum-Hellweg, der die Sportevents durch seine großzügige Spende für unsere Schülerinnen möglich gemacht hat.

### Mangel an Lehrpersonal für Privatschulen

Anfang vergangenen Jahres verkündete das Bildungsministerium, dass eine zuvor kaum beachtete Regelung nun unbedingt umgesetzt werden müsse: Lehrer müssen bei der staatlich organisierten Aufsichtsbehörde der Lehrer, der sogenannten „Teacher Service Commission“ (TSC) registriert sein.

Leider gilt das auch für Lehrer an Privatschulen. An der Diani Maendeleo Academy wurde die Registrierung bisher vermieden, da Lehrer nach erfolgreicher Registrierung erfahrungsgemäß von öffentlichen Schulen abgeworben werden. Aufgrund der Veränderung der Gesetzeslage musste somit ein Großteil der Lehrer die Registrierung beantragen. Die Regelung traf viele langjährige Lehrer, die die erforderliche Qualifikation nicht hatten und aufgrund der Altersgrenze von 45 Jahren auch nicht mehr erwerben konnten. Diese verloren ihre Arbeitsplätze.

Daraufhin wurde von uns ein Schreiben an den Minister verfasst, in welchem die Probleme geschildert und um Übergangsfristen gebeten wurde. Zwar erhielt die Schule auf dieses Schreiben überraschenderweise eine recht ausführliche Antwort, ein Entgegenkommen seitens des Ministeriums wurde aber versagt.

Stattdessen kam es im April dieses Jahres zu einer weiteren Zuspitzung des Problems, als das Ministerium die angestrebte Einstellung von 88.000 Lehrern im öffentlichen Dienst ankündigte. Besonders gefragt waren hierbei Lehrer für die Sekundarschule mit einer mehrjährigen Berufserfahrung. Erfahrene Lehrer von Privatschulen stellen somit genau die Zielgruppe des Ministeriums dar und wurden in diesem Jahr entsprechend oft abgeworben. Dabei erhalten Lehrer durch einen solchen Arbeitgeberwechsel nicht nur die Verbeamtung sondern in der Regel auch eine deutliche Gehaltserhöhung. Auch an der Diani Maendeleo Academy ergriffen verständlicherweise einige Lehrer dieses Angebot und verließen die Schule für eine öffentliche Anstellung. Hierbei waren einige Lehrer etwas übereifrig und verließen die Schule ohne Vorwarnung – geschweige denn einer Kündigung – überraschenderweise von dem einen auf den anderen Tag. Leider tauchen qualifizierte Nachfolger aufgrund der hohen Nachfrage momentan nicht ganz so plötzlich auf...

### Neuer Anstrich für den Schulbus

Nachdem im letzten Jahr ein Junge aus Mombasa auf seinem Schulweg durch ein Loch im Boden seines Schulbusses fiel und tödlich verunglückte, wurden neue Sicherheitsvorschriften für Schulbusse vom Bildungsministerium eingeführt. Nach diesen Vorschriften sollten kenianische Schulbusse bis Anfang 2018 nicht nur verschiedenen Sicherheitsvorschriften folgen, sondern für eine eindeutige Identifikation ausschließlich eine gelbe Farbe aufweisen. Bei Regelverstoß drohten neben Fahrverboten Gefängnisstrafen für Fahrer und Schulleitung.



Nach fast sieben Jahren erhielt der Schulbus der Diani Maendeleo Academy somit einen neuen Anstrich – von Rot-Gelb zu nur noch Gelb. Eigentlich sollte diese Angelegenheit damit erledigt sein. Doch nur drei Monate nach Fristablauf wurden die Sicherheitsvorschriften durch ein kleines aber durchaus relevantes Detail ergänzt: der Gelbton sollte dem Farbschema 012c entsprechen. Da der Schulbus der Diani Maendeleo Academy zufällig nicht in diesem Ton gestrichen wurde, wurde die jährliche Inspektion

in den letzten Wochen mit leichter Anspannung erwartet. Erfreulicherweise fiel den Inspektoren der sonnengelbe Farbeinstich nicht auf, sodass der Bus dem Test standhielt. Somit konnte auch die über ein paar Wochen aufgebaute Tarnschicht aus Schmutz abgewaschen werden.

### Neuinstallation von Videokameras

Bereits im Jahr 2016 berichteten wir in unserem 45. Newsletter von der vermehrt auftretenden absichtlichen Brandstiftung von Schul- und Internatsgebäuden. Vermutlicher Auslöser für die damaligen Vorfälle von Brandstiftung waren die neuen Reformen des Bildungsministeriums. Diese beinhalteten unter Anderem eine stärkere Kontrolle der zentral gestellten Abschlussprüfungen, wodurch der weit verbreitete Handel mit aktuellen Prüfungsfragen deutlich erschwert wurde. Diese erfolgreiche Eingrenzung von Korruption führte jedoch landesweit zu einer merklichen Verschlechterung der Abschlussnoten, wodurch deutlich weniger Schüler die Mindestvoraussetzungen für eine universitäre Weiterbildung erreichten. Dies wirkte sich natürlich auch auf die Reputation der Schulen aus. Neben den Händlern verfügten somit auch Lehrer, Eltern und Schüler über ein mögliches Motiv für die Brandstiftung.

Auch in diesem Jahr wurden leider bisher 48 Fälle von Brandstiftung von Schul- und Internatsgebäuden gemeldet. Aus diesem Grund hat sich die Schulleitung dazu entschieden, weitere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Neben dem für das Schulgelände verantwortlichen Sicherheitsmann sollen mehrere Videokameras die Sicherheit der Schüler und Lehrer gewährleisten. Kameras gehören nun auch zu den Sicherheitsvorschriften des Ministeriums. Diese wurden erfolgreich installiert und ermöglichen somit künftig einen umfassenden Blick auf das gesamte Schulgelände.



Vielleicht können diese Kameras, neben einer erhöhten Sicherheit auch zu einer Aufklärung des plötzlich über Nacht eintretenden Verschwindens der Fische aus dem Schulteich beitragen.

## Abriss von Häusern



In Kenia ist es nicht selten, dass die Bevölkerung die Bauvorschriften missachtet. Es wird oft dort gebaut, wo eigentlich die Straße entlang führen sollte bzw. im Bereich der Straße. Merkwürdigerweise erhalten Kenianer sogar Gewerbe genehmigungen für diese Plätze. In den letzten 20 Jahren hat die Kenianische Regierung einige Male schon alle Gebäude niederwalzen lassen, welche in diesem Bereich gebaut wurden. Allerdings hielt das die Kenianer nicht davon ab, wieder dort zu bauen.

Dieses Mal wurde der Abriss sogar angekündigt. Jedes Haus, welches im Bereich der Straße stand, wurde mit einem großen, gelben X markiert. Das betraf zum Beispiel auch unsere Hinweistafel der Schule.

Die Mehrheit ignorierte die Warnungen. Wir jedoch haben unsere Hinweistafel abgebaut, um die Steine dann wieder zu benutzen. Ein paar Leute haben in den letzten zwei Tagen, bevor die Bagger angerückt sind, auch versucht, Teile ihrer Gebäude zu retten, nachdem sie jetzt ein halbes Jahr lang vorgewarnt wurden. Einige aber warteten auf die Arbeiter der Regierung. Diese nahmen allerdings keinerlei Rücksicht und rissen alles ab, was in dem markierten Straßenbereich stand. Teilweise blieben so einfach halbe Häuser stehen, weil die andere Hälfte zerstört wurde. Eine Ausnahme machten sie nur bei Kirchen und Moscheen. Dort gaben sie erneut den Hinweis, dass die Verantwortlichen die Gebäude versetzen sollen (natürlich macht das auch niemand).

Geplant war alles abzureißen, was 30 Meter vom Mittelstreifen der Straße entfernt war. Leider wurde auch das nicht eingehalten, der Mittelstreifen war oft nicht da wo er sein sollte. So wurde teilweise bis zu 50 Metern alles niedergewalzt oder eben auch nur bis zu 10 Metern. Unter diesen Unstimmigkeiten leiden natürlich die Leute hier sehr. Leider wurde auch der Wassertank, welcher das Haus von Frau Langefeld und auch das ehemalige Praktikantenhaus versorgte, abgerissen. Deshalb ist es jetzt leider so, dass sie kein Wasser hat, falls es mal kein Wasser in Ukunda gibt, was häufig vorkommt.



Inzwischen haben wir ein neues Hinweisschild gebaut und genau die 30 Meter eingehalten, was leider die Sichtbarkeit des Schildes negativ beeinflusst hat. Gerade sind allerdings wieder Gerüchte im Umlauf, dass die kenianische Regierung jetzt doch alles niederreißen will, was 40 Meter vom Mittelstreifen der Straße entfernt ist. Wir hoffen es kommt nicht so weit, sonst müssten wir das Schild wieder versetzen.

### Bildungsspender

Bei Ihrem nächsten Online-Einkauf eines Zugtickets, eines neuen Schuhpaares oder eines Buches den Verein unterstützen, ohne einen Cent mehr zu bezahlen oder unerwünschte Werbung zu erhalten?

So einfach geht's:

Gehen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf einfach einen kleinen Umweg über das Portal [www.bildungsspender.de/girlshope](http://www.bildungsspender.de/girlshope), am einfachsten über unsere Website. Dort können Sie ganz leicht ohne Registrierung aus einem großen Angebot von 1.729 Dienstleistern und Shops mit großer Wahrscheinlichkeit auch Ihren gewünschten Anbieter auswählen. Dieser zahlt für Ihren Einkauf über Bildungsspender eine Vergütung, welche zu 90% unserem Verein zu Gute kommt.

Bekannte Kooperationspartner sind unter anderem:



### Benefizabend am 28. September 2018

Auch in diesem Jahr möchte wir gemeinsam mit Ihnen das vergangene Jahr an der Diani Maendeleo Academy Revue passieren lassen. Hierzu laden wir Sie recht herzlich zu unserem **Benefizabend am 28. September ab 18 Uhr im wunderschönen Ambiente des Schloss Beck (Am Dornbusch 39, 46244 Bottrop)** ein.

In diesem Jahr beginnt die Veranstaltung aufgrund eines besonderen Highlights etwas früher. Um Ihnen das afrikanische Lebensgefühl besonders nahe zu bringen, wird erstmalig ein **Trommelkurs** stattfinden. Erleben Sie Anschlagetechniken und ein gemeinsames Spielen in der Gruppe und lassen Sie sich von dem Rhythmus der Trommel tragen. Darüber hinaus erwarten Sie wieder spannende Informationen über das Leben in Kenia und ein reichhaltiges Buffet.



Der Eintrittspreis von 50 € pro Person (40 € ab zwei oder mehr Personen) kommt dabei direkt den Schülerinnen der Diani Maendeleo Academy zugute. Ihre Anmeldungen (bis 23. September) erreichen uns auf folgendem Weg:

- ☎ 0209/816610
- @ [info@girlshope.de](mailto:info@girlshope.de)
- ✉ Girls' Hope e.V. (c/o Ingeborg Gempel-Halbuer, Am Kinnbach 16, 45889 Gelsenkirchen)